

Elternabend 1. Lehrjahr Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe)

FaGe 23-26a

Zimmer 203

Stephanie Imfeld

Elsbeth von Atzigen

Programm

- Lehrpersonen
- Start in Berufsbildung
- Bildungsplan
- Berufskunde Unterricht
- ÜK Unterricht
- QV
- Fragen
- Apero im Foyer



Lehrpersonen

- Kontaktlehrperson FaGe 23-26a
Elsbeth von Atzigen
Unterricht: Montag, 09.20 - 15.15 Uhr
- Fachlehrperson
Stephanie Imfeld
Unterricht: Dienstag, 7.45 – 11.50Uhr

Vorgaben BKU

- **Bildungsverordnung (BiVo)**
 - Rechtliche Vorgaben
- **Bildungsplan (BiPla)**
 - Inhaltliche Vorgaben

 www.odasante.ch

<https://xund.ch/das-ist-xund/oda/kurzportrait/> (Oda Zentralschweiz)

Handlungskompetenzorientierung

- Die handlungskompetenzorientierte Ausbildung ist praxisnah, da sie auf die im Berufsalltag zu bewältigenden Situationen ausgerichtet ist.

Ziel «Berufliche Handlungskompetenz»

- Es ist das Ziel der Berufsbildung, die berufliche Handlungskompetenz/-fähigkeit entstehen zu lassen, zu erhalten und zu erweitern.

Bildungsplan

- Beispielhafte Situationen, die mit Hilfe von Kenntnissen, Fähigkeiten und Haltung bewältigt werden können.
- *B.2 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen*
...als Beispiel

Handlungskompetenzbereiche

- **A:** Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung
- **B:** Pflegen und Betreuen
- **C:** Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen



Handlungskompetenzbereiche

- **D:** Ausführen medizinischer Verrichtungen
- **E:** Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene
- **F:** Gestalten des Alltags



Handlungskompetenz-bereiche

- **G:** Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben
- **H:** Durchführung administrativer und logistischer Aufgaben



Beispiel Lernkontrolle Situation

Fallbeispiel

Frau Peter, verwitwet, 82-jährig lebt seit drei Jahren im Altersheim. Frau Peter hat vor wenigen Wochen einen Stroke (Schlaganfall) erlitten. Sie leidet seitdem an einer Hemiplegie links (Halbseitenlähmung) sowie einer Dysphagie. Nun ist sie seit zwei Wochen vom Spital zurück. Sie beobachten, dass Frau Peter seit dem Ereignis nur sehr wenig isst und trinkt. Vorher liebte Frau Peter das Essen in Gesellschaft, aktuell isst sie im Stübli allein an einem Tisch. Sie braucht Unterstützung von der Pflegeperson aufgrund ihrer Dysphagie und der Hemiplegie. Sie hat seit dem Stroke 5 kg Gewicht verloren.

Bei der Begrüssung heute Morgen fällt Ihnen auf, dass Frau Peter verändert wirkt. Sie weiss im Moment nicht, wo sie sich befindet. Sie beobachten, dass sie Mühe hat zu sprechen. Beim genauen Hinsehen fällt Ihnen auf, dass Frau Peter einen trockenen Mund und Lippen hat, auch die Hautverhältnisse ansonsten sind sehr trocken. Bei der Mobilisation gibt Frau Peter Schwindel an, nachdem sich dieser wieder gelegt hat, begleiten Sie Frau Peter ins Stübli zum Frühstück.

Bei der anschliessenden Dokumentation fällt Ihnen auf, dass Frau Peter seit über 3 Tagen keinen Stuhlgang mehr gehabt hat.

ÜK Kurse dritter Lernort



QV Noten

- Praktische Arbeit mind. 4
- Gesamtnote mind. 4

Die Gesamtnote ist zusammengesetzt aus den Qualifikationsbereichen des QVs und den Erfahrungsnoten

- a) Praktische Arbeit 30%
- b) Berufskennntnisse 30%
- d) Allgemeinbildung 20% (inkl. Erfahrungsnote, VA)
- e) Erfahrungsnote 20% (Praxis 1x, Berufsk. 1x)

BERUFS- UND

WEITERBILDUNGSZENTRUM

BWZ OBWALDEN



Kanton
Obwalden

Bildungs- und Kulturdepartement BKD
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ